

Sehnen den Zwirn, aus den Knochen auch Messer und Löffel, aus den Klauen sein Trinkgeschirr und aus der Urinblase seinen Reisebeutel. Rennthierblut, mit Wurzeln gekocht, gibt ihm Kräftsuppen. Blut, Fett und Urath, wohl vermengt und in Därme gefüllt, eine köstliche Magenwurst. Geräucherte Zungen und frisches Mark des Rennthiers sind seine höchsten Lederbissen. Kurz, das Rennthier allein ist ihm mehr, als uns die ganze Ordnung der Hufenthiere zusammengenommen, daher er auch nur dieses als Hausthier unterhält. Es legt, an einen leichten Schlitten gespannt, 18—20 Meilen in Einem Tage zurück und heißt daher Rennthier.

Fast eben so mannigfaltig benutzen wir das Rindvieh. Was für Vortheile haben wir von der Kuh? (Auch die Kuhblattern nicht zu vergessen!) welche vom Ochsen? welche von beiden, so lange sie noch leben? Wozu nützt uns das Rind auch nach seinem Tode? Wozu braucht man sein Fleisch? seinen Talg? seine Knochen? seine Hörner? sein Fell? seine Haare? seine Urinblase? seine Gedärme? den Überrest von dem Urathe in den Gedärmen? sein Blut? Man braucht letzteres nicht nur zu einer schlechten Art von Würsten und als Bindungsmittel unter dem Lehm in Dreschtemmen, sondern auch zur Verfärbung des Berlinerblaus und zum Abklären des Zuckers, die Knochen aber überhaupt als köstliches Düngmittel.

Und welche Vortheile verschaffen uns viele andere säugende Haustiere! Rathet einmal, welches ich bei folgenden Reimen im Sinne habe:

Von mir gewinnt deine Mutter

Kostbare Milch und Käse und Butter.

Dein Vater nimmt mir alle Jahr

Mein dichtes, weiches, krauses Haar;

Das gibt dir Hut und Strümpf und Kleider,

Das nährt den Weber und den Schneider.

Mein Koth schafft euerm Feld Gedeihn;

Mein Darm befördert Frölichsein;

Mein Fleisch gibt euch gesunde Speise;

Mein Fell nützt ihr auf manche Weise;

Mein Fett erleuchtet euch die Nacht;

Aus mir wird Tischlerleim gemacht. —

Könnt ihr errathen, wie ich heiße?

Einen Hauptnutzen gewähren uns indeß die Zug- und Lastthiere durch ihren Bestand. Im kalten Norden gebraucht man dazu, wie ihr gehört habt, eine Hirschhart, das Rennthier; auf Kamtschatka die Hunde; in den heißen Himmelsgegenden den Elefanten und das Kameel. Jeder trägt eine Last von mehr als 2000 Pfund und legt damit täglich 10—12 Meilen zurück; dieses trägt 600—800 Pfund und läuft damit täglich 10—15 Meilen. Gleiche Dienste leistet auch die Kameelziege (das Lama). Bei uns bedient man sich zum Ziehen und Lasttragen der . . . ? Wie würd' es uns gehen, wenn wir das Ackerfeld selbst umgraben, alles Getraide nach Hause tragen, alles Holz, selbst das schwere Bauholz, durch Menschenhände vom Walde heim schaffen, alle Steine und Waaren auf dem Schieb-